

und eleganteste Hotel der Welt. Jetzt sind in New York neue Kolosse entstanden, die es völlig in den Schatten stellen: „Plaza“, „Biltmore“, „Pennsylvania“, „Commodore“ sind luxuriöser und bedeutend größer... Auch der Maßstab des Luxus ist ein anderer geworden, und der Luxus selbst hat sich verändert. Eigene Jachten und Aeroplane, eine eigene Zeitung...

*

Die beste Satire auf die „400“ ist vielleicht in Upton Sinclairs Roman „The Metropolis“ enthalten. Mit diesem Roman ist eine große Sensation verknüpft.

Als es bekannt wurde, daß Sinclair einen Roman aus dem Leben der „400“ schreibt, erschien in den New-Yorker Zeitungen die folgende Notiz mit der fettgedruckten Überschrift:

**Upton Sinclair in der Lakaien-Livree.
Bedienung in der Villa Vanderbilts
„The Breakers“ in Newport hat ihn
entlarvt, als er Aufzeichnungen in
seinem Notizbuch machte. Der
Autor von „Jungle“ ist entlassen...**

Sinclair erklärte, daß das eine Lüge sei, das amerikanische Publikum blieb aber bei der Meinung, daß etwas Wahres daran sein müsse — und das war natürlich die denkbar beste Reklame für das Buch: das Studium des intimen Lebens der „400“ an Ort und Stelle, durch unmittelbare Beobachtung!

Newport ist der intime Sommeraufenthaltsort der Multimillionäre. Dort kann sich kein gewöhnlicher Sterblicher ansiedeln. Nicht deshalb, weil irgendein Gesetz es verbietet, sondern weil die Vanderbilts, Goulds, Astors, Schwab, Rockefellers und andere dort alle Häuser und alles freie Land aufgekauft haben und daher ohne

ihre Einwilligung niemand in Newport leben kann.

Einige Multimillionäre, wie z. B. Carnegie und der Automobilkönig Ford, sind einfach und anspruchslos in ihrer Lebensweise und ihren Bedürfnissen, andere umgeben sich mit dem Luxus arabischer Märchen.

In der letzten Zeit verbirgt sich der Luxus in den Einzelhäusern und auf den Jachten; man vermeidet es, ihn öffentlich zur Schau zu stellen. Sogar die Automobile mit den großen Spiegelscheiben sind aus der Mode gekommen: die Scheiben sind kleiner, es ist im Inneren dunkel, und die Draperien sind nicht allzu hell — denn die Steine hatten sich daran gewöhnt, in diese großen Scheiben zu fliegen, wenn sie an Leuten vorbeifuhren, denen die Boulevard-Bänke als Nachtlager dienen...

In Newport sind die Multimillionäre unter sich, zu Hause, und über ihr Leben wird dort in den Zeitungen nur wenig berichtet: auch die Zeitungen gehören ihnen...

*

Vor kurzem war in New York zu Ehren der russischen Großfürstin Viktoria ein feierlicher Empfang. Viktoria, die Gemahlin des früheren russischen Großfürsten Kyrill Wladimirowitsch, der sich selbst unlängst zum Zaren ausgerufen hat, war nach Amerika von einer gewissen Miß Loomis, der Präsidentin des Frauen-Kolonialklubs, eingeladen worden. Die Anhänger Kyrills wollten diese Reise für eine monarchistische Demonstration ausnützen, Mrs. Loomis bezweckte dadurch jedoch etwas ganz anderes: dieser Empfang war dazu ausersehen, eine Art neuer Aera im Leben der „400“ zu bilden... Es sind ihrer jetzt nicht mehr „400“, sondern „500“!